

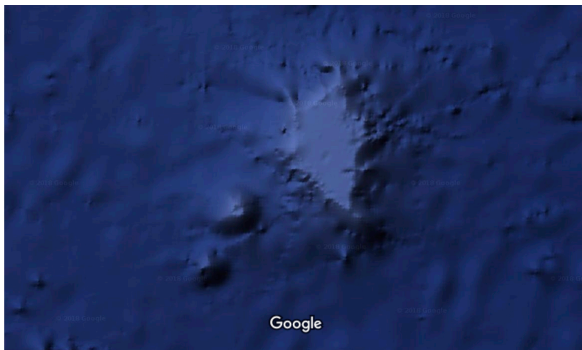
Die Position von Atlantis kodiert durch die ägyptischen Pyramiden und der Sphinx

Etwa 10.000 v. Chr. lag der Meeresspiegel weltweit knapp 120 Meter niedriger als heute. Diese alten Küstenverläufe sind unter Google Maps als hellblaue Bereiche zu erkennen.

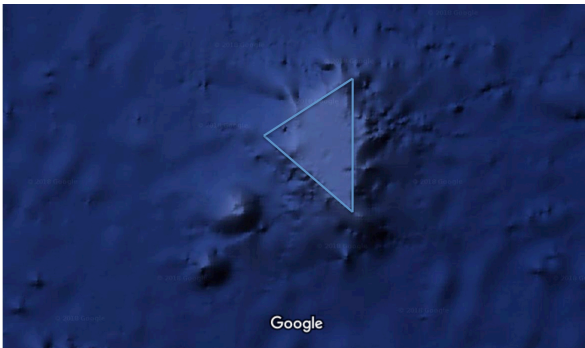


Im atlantischen Ozean befinden sich zahlreiche Areale, die zur damaligen Zeit nicht unter Wasser gelegen haben müssen. Auch diese sind als hellblau erscheinende Gebiete zu erkennen. Besonders auffällig bei dieser Betrachtung ist ein kleiner Bereich südlich der Azoren, auf dem Breitengrad $29^{\circ}58'30.85$ N.

Auffällig ist dieser Bereich deshalb, da eine wohl ehemalige Insel ein gleichseitiges Dreieck nachzeichnen lässt, und solche Objekte nur von Menschen erstellt worden sein können. Zudem ist die Oberfläche von diesem Objekt offensichtlich absolut eben.



Bilder © 2018 NASA 20 km

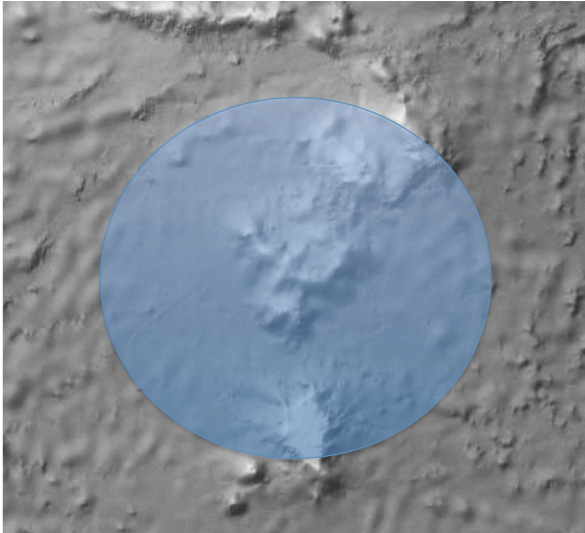


Bilder © 2018 NASA 20 km

In diesem Bereich befinden sich zahlreiche parallel verlaufende und auch anders geordnete Linien, sowie regelmäßig angeordnete Erhebungen.

Am Auffälligsten jedoch ist die insgesamt kreisförmige Anordnung, bzw. die leichte Möglichkeit, suggestiv einen Kreis einzeichnen zu dürfen.





Dieser Kreis hat in etwa einen Durchmesser von 299 km, was 1000 Djeser entspricht. Im Zentrum befindet sich ein Gebilde, was eher aussieht als ob es erschaffen worden ist.

Das Alleine wäre für den ein oder anderen bereits eine Grundlage zu sagen: Ja, da könnte etwas sein, was tatsächlich von Menschen konstruiert worden ist. Und das muss passiert sein, bevor der Meeresspiegel angestiegen ist. Aber es kommt noch mehr:

Der Sphinx in Gizeh blickt in Richtung Osten, aber womöglich stammt er jedoch aus dem Westen, weil die Pyramiden hinter ihm liegen. Übersetzt bedeutet Sphinx "das, was das Leben empfängt".

Der Sphinx liegt ausgerichtet auf einer geraden Linie zum Breitengrad $29^{\circ}58'31.85$ N (s.o.). Folgt man dem Breitengrad vom Sphinx aus in Richtung Westen, stößt man auf die heutige Westküste Afrikas.

Die Maße des Sphinx betragen 27,5 Remen Länge und 7,5 Remen Höhe, was 73,5 m Länge und 20 m Höhe entspricht. Multipliziert miteinander ergibt das 207 Remen, was entsprechend 1470 Meter sind. Wandert man nun von der Küste den Breitengrad 1470 Kilometer entlang, oder entsprechend drei Mal (weil 3 Pyramiden) 207 Remen, stößt man auf den Kreis der oben erwähnte versunkene Inselgruppe.



Bilder © 2018 NASA, TerraMetrics, Kartendaten © 2018 Google, Inst. Geogr. National 200 km

Könnte man nun annehmen, dass von eben hier das Volk stammt, welches den Sphinx erbaut hat um an ihre Herkunft zu gedenken? Denn eine Sintflut, überliefert von Platon, um 10.000 v. Chr. hat ihre Heimat zerstört. Mit Booten konnten einige an das rettende Ufer (=Sphinx) gelangen. Vor den Pyramiden befinden sich daher die Bootsgruben.

Und man sollte annehmen, dass die Aussage Platons "Jenseits der Säulen des Atlas" auch insofern zutreffen müsste, als dass sich das von ihm gemeinte Volk nicht sehr unweit davon befinden müsste.

So kann der gesamte Pyramidenkomplex der Ägypter als ein gigantischer Nachbau der Geographie und Kultur von Atlantis interpretiert werden, welcher die Geschichte des Untergangs sowie der Rettung erzählt und für alle Zeiten festhält.

Der Verfasser

Dr. Michael Hoffmann